

Lokales

▶ Zeven ▶ Sittensen ▶ Selsingen ▶ Tarmstedt

„Neue Züchter werden demnächst vom Verband besucht.“

Karin Kahrs, Geschäftsführerin
Pferdezucht- und Versicherungsverein ▶ Seite 19

Moin



VON ANDREAS KURTH

Das Wetter ist eine echte Nervensäge

Habe ich hier nicht unlängst davon geschrieben, dass mir die Jahreszeiten und ihr genauer Termin egal seien? Tja, so kann man sich gründlich täuschen. Aber ich war mit der Überraschung über die jüngsten Schnee-Kapriolen sicherlich nicht allein, das hat uns irgendwie alle ziemlich kalt erwischt. Mit Schnee haben wir vielleicht gerechnet, aber nicht mit so ausgiebigem Niederschlag. Meine Faustregel ist eigentlich, dass es bis Ostern immer noch schneien kann. Aber in der jüngsten Zeit war das nun wirklich die absolute Ausnahme.

Irgendwie hatten wir uns schon daran gewöhnt, dass es im Januar nette 15 Grad geben kann. Danach hat es viele Jahre ausgiebigen Regen gegeben, Felder und Sportplätze sind im Wortsinne abgesoffen. Die Bauern konnten nicht aussäen, wer es doch versucht hat, bleibt oft im Matsch stecken. Und wir Fußballer konnten nicht kicken. Oder nur auf Plätzen, die viel Wasser geschluckt haben.

Ein Wochenende, an dem komplett der Fußballbetrieb ausfällt, ist in meiner Erinnerung ziemlich lange her. Es wird einige Beobachter der Szene geben, die jetzt auf Anhieb sagen können, wann das war - ich nicht. Experten sagen uns, dass der Klimawandel zunächst vor allem zu Wetterphänomenen führen wird. Das Schnee-Wochenende bewerte ich jetzt mal als ein solches Phänomen. Für etliche Fußballer bedeutet der Ausfall, dass es nun Spieldate in der Woche geben wird. Und das Osterwochenende ist immer ein beliebter Ausweichtermin. Mit dem Bezirkspokal-Halbfinale in Ippensen ist das schon länger ein besonderes Highlight terminiert, nun werden vermutlich auch Spiele in der Oberliga hinzukommen. Und das hoffentlich auf grünem Rasen und ohne Schnee.

Blitzer

Die Tempomessungen werden heute in Zeven und Bothel fortgesetzt. Morgen wird in Rotenburg und in der Samtgemeinde Selsingen „geblitzt“.

Ihr Draht zu uns

Telefon 04281/945-

- ▶ K. Harder-von Fintel (kvf) -200
- ▶ Andreas Kurth (ak) -240
- ▶ Joachim Schnepel (js) -230
- ▶ Thorsten Kratzmann (tk) -235
- ▶ Lutz Hilken (lh) -236
- ▶ Saskia Harscher (ha) -237
- ▶ Jakob Brandt (jab) -290
- ▶ Sabine Hennings (he) -250
- ▶ Sabine Schmidt (sas) -220
- ▶ Maria Weigl (wei) -260
- ▶ Sekretariat -521

redaktion@zevener-zeitung.de

Anzeigen:

- ▶ Kleinanzeigen -888
- ▶ Gewerbliche Anzeigen -0

Vertrieb:

- ▶ Leserservice -666

Millionenprojekt Grundschule

Feinplanung für neun Millionen Euro teuren Erweiterungsbau in Tarmstedt bei Fachausschuss vorgestellt

VON SASKIA HARSCHER

Tarmstedt. Die Grundschule Tarmstedt bekommt einen Neubau mit Mensa. Auch im Bestandsgebäude wird sich vieles verändern. Die Schule soll mit dem Bauprojekt zukunftssicher gemacht werden. Doch dafür muss der Schulträger viel Geld in die Hand nehmen.

Spätestens in drei Jahren muss auch die Grundschule Tarmstedt die Ganztagsbetreuung ihrer Schüler gewährleisten. Ab dem Schuljahr 2026/27 besteht in Niedersachsen ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern. Der geplante Neu- und Erweiterungsbau macht den Ganztags an der örtlichen Grundschule möglich. Das Herzstück des Bauprojektes ist eine Schulmensa. Aber auch Differenzierungsräume und barrierefreie Zugänge zu allen Bereichen und Ebenen werden mitgeplant.

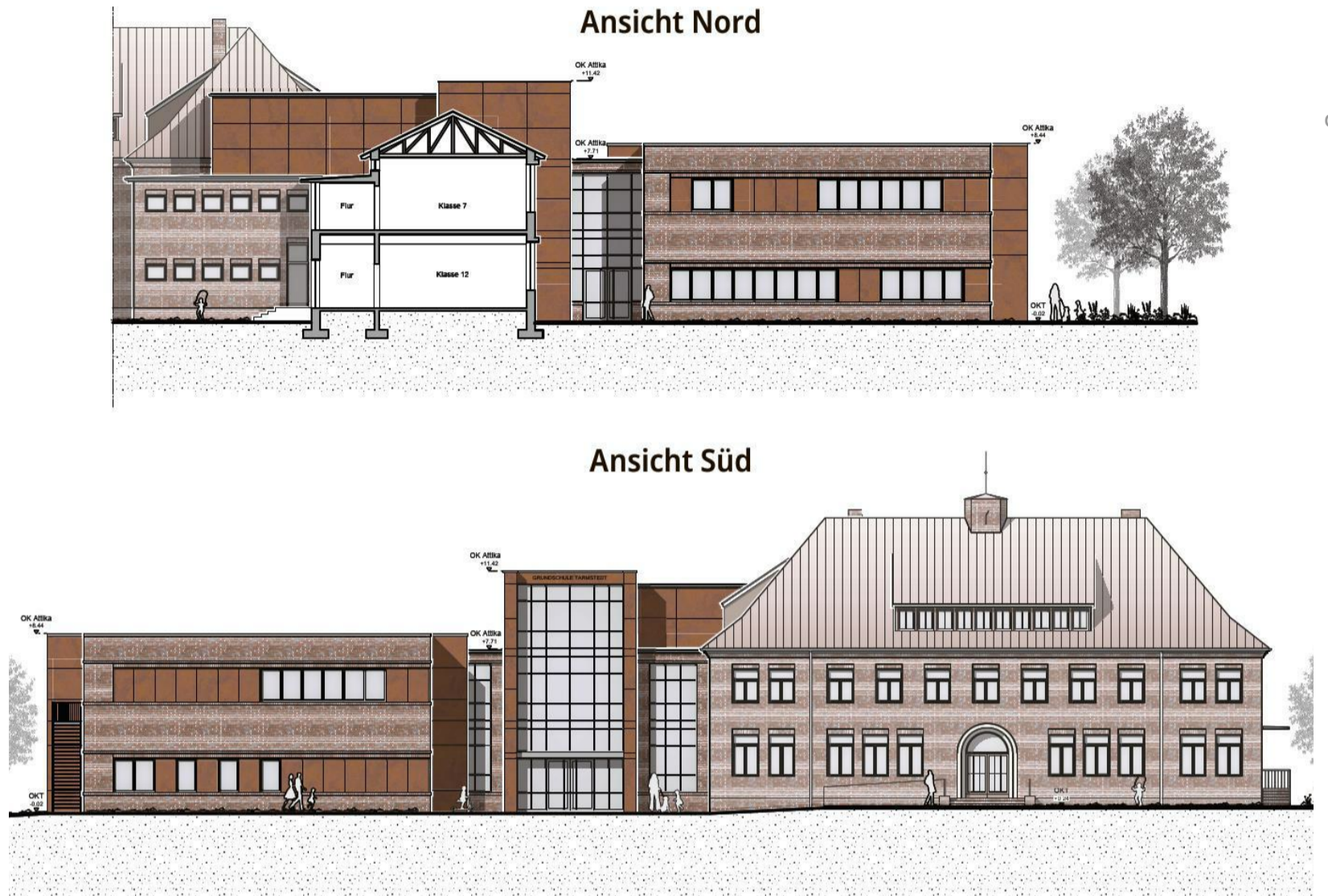
Eine Investition in den Schulstandort Tarmstedt, die die Samtgemeinde mehr als neun Millionen Euro kosten soll. Das beauftragte Architekturbüro Martin Menzel stellte dem Fachausschuss jetzt Kosten und Feinplanung des Projektes vor. Zuletzt hat die Samtgemeinde beim Bau der Oberstufe mit dem Büro Menzel zusammengearbeitet.

Geplant ist ein zweigeschossiger Bau mit Flachdach und einem zentralen Eingang in der Mitte, sprich zwischen dem Bestandsgebäude und dem Neubau. Dort wird auch das Treppenhaus sowie ein Fahrstuhl entstehen, der einen barrierefreien Zugang in alle Schulbereiche ermöglicht. Der Neubau mit Mensa wird dort entstehen, wo jetzt noch der Lehrerparkplatz ist. Auf das Dach soll zudem eine Photovoltaikanlage kommen. Zuerst soll der Neubau entstehen, danach sollen die Umbauarbeiten im Bestandsbau beginnen. So werde der Schulalltag am wenigsten gestört, heißt es dazu aus der Verwaltung.

Mensa ist das Herzstück des Gebäudes

Der Mensabereich wird laut Planung mit fast 300 Quadratmetern im Erdgeschoss des Neubaus den größten durchgehenden Raum einnehmen. Vorgelagert, in Richtung Hauptstraße, ist ein Küchenbereich vorgesehen. Nördlich soll ein Musikraum mit Öffnung zur Mensa entstehen. So soll der Raum multifunktional für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden können.

Ebenfalls Platz findet im Erdgeschoss der Schulkindergarten. Der Trakt für die Verwaltung wird im Bestandsgebäude umgestaltet. Im Obergeschoss sollen sechs Klassenräume entstehen. Aus Sicht der Pädagogen ein weiteres Kernstück des Neu- und Erweiterungsbaus, sind sogenannte Differenzierungsräume. Nach der



Die Grundschule Tarmstedt bekommt einen Neubau mit Mensa. Auch im Bestandsgebäude wird sich einiges verändern. Dafür muss die Samtgemeinde viel Geld in die Hand nehmen. Foto: Grafik/Bearbeitung: Architektenbüro Martin Menzel/Schnibbe

Bauphase soll jede Klasse über solch einen Zusatzraum verfügen.

Differenzierungsräume sind kleinere, an die Klassenzimmer angegliederte Räume, in denen separat gearbeitet werden kann. Differenzierungs- und Klassenräume sind über eine Tür miteinander verbunden. Im Neubau soll es zudem zusätzlich zu jedem dieser Zimmer ein Fenster geben. So können die Lehrkräfte vom Klassenzimmer aus sehen, was im Nebenraum passiert. Wünschenswert wäre es, wenn auch im Bestandsbau solche Sichtelemente eingebaut werden, sagt Dirk Meyer. Zu den Differenzierungsräumen sagt der Grundschullehrer: „Diese sind notwendiger denn je.“

Die Vielfalt in den Klassen nimmt zu. Kinder mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen lernen inzwischen zusammen: Kinder mit Förderbedarfen im Bereich Lernen, Sprache, körperliche und motorische Entwicklung sowie auch emotionale und soziale Entwicklung. Damit verbunden ist auch, dass viele Menschen in die Schule kommen, um diese Kinder zu unterstützen. Förderschullehrer etwa, aber auch ehrenamtliche Lesehelfer, an der Tarmstedter Grundschule „Lesemütter“ genannt, Praktikanten und auch junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Schule absolvieren, sogenannte FSJler. Durchschnittlich besteht eine Klasse in Tarmstedt aus 20 bis 25 Mädchen und Jungen.



Das Projekt war Thema im Schulausschuss. Foto: Harscher



schlüter
Mode in Gnarrenburg



HOSENTAGE

bei Schlüter

-20€

beim Kauf von 2 Hosen aus der Damen- oder Herrenabteilung.
Mindestpreis je Hose 69€.
Aktionszeitraum 13.03.-25.03.23

ONLY